

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 23: **Wirtschaft und Schule ; Für das Leben lernen wir ; Das gebändigte Magma ; Für die Lehrerinnen**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

äußerlich ein vornehmes Werklein, das Freude macht.

Nn

Dr. Anna Harmer und Dr. Gertrud Rauch: Was bleibt aber, stiften die Dichter. Ein Lesebuch für die Lehranstalten für Frauenberufe. 2 Bände, jeder Band Fr. 9.—. Verlag Franz Deuticke, Wien.

Die beiden Bände (285 und 285 Seiten) umfassen eine reiche Auslese von Gedichten und Prosatexten, vielfach Bruchstücke größerer Werke. In dem weitgespannten Rahmen haben Namen fast aller europäischen Völker, auch der Römer und Griechen, der Chinesen usw. Platz. Am stärksten vertreten sind naturgemäß österreichische und deutsche Autoren, daneben auch ein paar Schweizer. Alte und moderne Dichter kommen zum Wort. (Weshalb vermißt man Schaper?) Schade, daß kein Vorwort in die Absicht der Bücher einführt (und daß die wichtigsten Angaben über die Dichter fehlen: Heimat, Lebenszeit). Allerdings sprechen Haupt- und Untertitel vom Anliegen der Bände: Sie wollen dem Leser die Welt der Dichtung auftun. Die Auswahl der Beiträge geschieht vom künstlerischen wie vom gedanklichen Standpunkt aus und bekundet Fachkenntnis und Geschmack. Sie berücksichtigt ebensowohl allgemein menschliche als spezifisch frauliche Interessen. Deshalb werden sich die Bände nicht nur in Frauenschulen gut ausnehmen.

Sr. Ethelred Steinacher.

Sammlung »Lebendiges Wissen«, Heft 18: Elternhaus und Schule. Von Martin Simmen. Im Anhang »Berufswahl« von Walter Ackermann. Bubenberglverlag A.-G., Bern.

Seminarlehrer Dr. Martin Simmen gibt in gedrängter Form (32 Seiten) sehr viel Wissenswertes

über das immer brennender werdende Problem Elternhaus und Schule heraus. (Den Standpunkt der Akonfessionalität spürt man auch hier.) Die Ausführungen sind vorab für angehende Lehrer sehr bemerkenswert; sie werden aber auch ältern Lehrpersonen manche nützliche Winke geben. Noch gedrängter sind in einem Anhang von 14 Seiten allgemein gehaltene und mit trefflichen Faustskizzen versehene Ausführungen über die Berufswahl von Sekundarlehrer Walter Ackermann. G. S.

Dr. Heinrich Frey: Schweizer Brevier 1955/56.

Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag, Bern. Fr. 1.45.

Dieses Heft ist eine Sammlung verschiedenster Dinge. Zugegeben: solche Aufzählungen sind nicht sehr sympathisch. Aber wenn ich schnell wissen muß, wie viele Protestanten es in der Schweiz gibt, dann hilft dieses Brevier. Wissen Sie, daß Bex 9760 t an die 110 263 t der schweizerischen Salzproduktion beisteuert? Welches die größten Tunnels sind? Daß man von Genf in 19 Stunden und 55 Minuten nach New York fliegt? Kennen Sie den Gehalt unserer Geldstücke, die Schulden des Bundes und seine Einnahmen und die Schweizergeschichte vom Jahre 600 000 v. Chr. bis heute? Kennen Sie die dritte Strophe der Landeshymne und die vierte des Schweizerpsalms? Wenn ja, dann verzichten Sie großzügig auf das Büchlein; wenn nein, dann schaffen Sie sich dieses Gedächtnis in der Westentasche an! Dr. A. B.

Heinrich Hanselmann: Kind und Musik. Rotapfelverlag, Zürich.

Der bekannte Heilpädagoge zeigt in dieser tief-schürfenden und feinen Studie den wesentlichen Weg aller Musikerziehung auf als eine Loslösung und Befreiung des kindlichen Seelenlebens vom Lärm und den Anforderungen der Außenwelt. Nicht musikalische Spitzenleistungen und Vereinsmeierei sind das erstrebenswerte Ziel der musikalischen Erziehung, sondern »unermeßliche Bereicherung und edle Demütigung des eigenen Ichs und die unsagbare Beglückung unseres Zusammenlebens durch die Macht der Musik« (aus dem Schlußwort). Sehr nachdenklich macht das Kapitel

Reibungslose Resultate

bei elektrischen Versuchen im Physikunterricht setzen eine einwandfreie Stromquelle voraus. Jedoch steht in vielen Fällen keine den heutigen Anforderungen entsprechende Schalttafel zur Verfügung, oder es mangelt an den nötigen Krediten für die Anschaffung einer solchen. Diese Schwierigkeit löst das letztes Jahr auf den Markt gebrachte Stromlieferungsgerät MONO der Firma Utz AG. in Bern. Dieses Gerät ist transportabel und kann somit in jedem gewünschten Raum verwendet werden. Es gibt stufenlos Gleich- oder Wechselstrom ab im Bereiche von 0–40 Volt. Die äußere Form ist sehr zweckdienlich und übersichtlich; die Farbe wurde in einem hellgrünen Ton gewählt; und vor allem ist der Preis wirklich vorteilhaft. Verlangen Sie den detaillierten Prospekt bei der Firma Utz AG. in Bern, Engheldenstraße 18, Telefon (031) 2 77 06.

